

Vorwort des Präsidiums

Werner Wocher

Eigentlich war die Museumsbahn-Saison kürzer als üblich, aber sie hatte es dennoch in sich.

Die Generalversammlung, das Museumsbahnfest in Rielasingen und auch die Museumsbahnfahrt im Juni fanden wegen der Pandemie nicht statt, aber nach den Lockerungen ging es gleich mal so richtig los. Um von all den vielen Ereignissen zu berichten, gibt es dieses Jahr sogar eine 4. Ausgabe des VES Express.

Der Bericht im MIGROS MAGAZIN mit dem Titel: «Volle Pulle über den Rhein» löste den reinsten Schienenvelo-Boom aus. Franz Signer und sein Team waren total gefordert um die vielen Interessenten auf Fahrt zu bringen.

Volle Pulle ging es weiter mit der Wiedereröffnung der Bahnlinie am 16. August. nach Singen, nachdem zwei Tage zuvor die letzten deutschen Amtschimmel ausgewiebert hatten und nicht anders konnten, als die Fahrt nach Singen zu genehmigen. Ein grosser Medienkreis und angefressene Eisenbahnromantiker kamen zu diesem Anlass machten ihre Berichte, Fotos und Videos. Es wurde danach in vielen Zeitungen über den Anlass berichtet. Auch vom Lokalfernsehen Schaffhausen und „Tele Diessenhofen/ Schaffhausen“ wurden Sendungen

darüber ausgestrahlt. Sogar vom Südwestrundfunk SFR 3 und von Tele3 kamen Reportagen über unsere Museumsbahn und den Schienenvelobetrieb. Auf jeden Fall wurde dieses Ereignis gebührend gewürdigt, was natürlich für uns mehr als gute Werbung ist.

Dann konnten wir im Anschluss an die Wiedereröffnung noch zwei Museumsbahn-Dampfungstage durchführen. Dank dem Organisationstalent unseres Betriebsleiters Fritz Heiniger kam am 6. September der «Elefant», die für den Gotthard gebaute Güterzuglok C 5/6, erstmals bei uns zu Besuch, was wiederum bei den Eisenbahnfreunden zum Grossereignis wurde. Eigentlich sollte am 4. Oktober der «MUNI» auf unserer Strecke dampfen, der blieb aber kalt. Als Ersatz konnte die Dampflokomotive Eb 3/5 «CHOLI» aus Romanshorn organisiert werden. Viele zufriedene Fahrgäste und erfreute Dampflokomotivfans waren der erfreuliche Lohn für unsere Vereinsarbeit.

Unsere nicht stattgefundene Generalversammlung haben wir nun auf dem schriftlichen Weg nachgeholt.

Sean Wildhaber gratulieren wir zur bestandenen Prüfung als Rangierlokomotivführer A 40 mit Erweiterung Zugvorbereitung.

Nach dreieinhalb Jahren beständigem Wirken ist mein Buch mit dem Titel: Bahnlinie Etwilen-Singen «Unsere Museumsbahn mit Zukunft» fertig und 750 mal gedruckt.

Ich wünsche Ihnen nun im Namen des Vorstandes und des Präsidiums viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe des VES-Express.



Wiedereröffnung der Bahnlinie Etzwilen - Singen

Sonntag 16. August 2020

Werner Woher

Es war ein historischer Tag für die Museumsbahn.

Mit Blasmusik, Festreden und grossem Applaus an den Bahnhöfen Ramsen, Rielasingen und Singen wurde der erste Personenzug nach 51 Jahren begrüsst.

Nachdem die Bahnstrecke - durch die Schliessung der Bahnücke im Strassenkreisel in Singen im Juli/August 2019 - wieder durchgehend befahrbar war, stand dem grossen Ziel der Wiedereröffnung, ausser den Corona-Kapriolen, nichts mehr im Wege.

Die Stiftung SEHR & RS mit Projektleiter Stephan Birchmeier übergab die Organisation der Wiedereröffnungsfahrt an ZRT-Reisen und zwei Eisenbahnunternehmen in der Schweiz und in Deutschland (TR-Transrail und IGE).

Das Programm der 2 stattgefundenen Rundfahrten:

Es kamen auf den einzelnen Teilstrecken drei unterschiedliche Lokomotiven zum Einsatz:

SBB E-Lok Re 4/4 II (TEE-Anstrich (Spitzname: Cremeschnitte): Schaffhausen-Etzwilen.

Dieselelektrische Rangierlok Em 3/3 «EMMA» der Stiftung SEHR&RS: Etzwilen-Ramsen.

Dampflok 01 202 des Vereins Pacific, Lyss: Ramsen-Singen-Schaffhausen.

Zur Personenbeförderung dienten fünf nostalgische 1.Klasse Schnellzugwagen, IGE-Wagen aus Deutschland aus den 60er bis 70er Jahren mit komfortablen 6-er-Seitengangabteilen.

Wegen Corona waren nur vier Personen statt sechs in einem Abteil zugelassen. Bei der ersten Rundfahrt wurden in Etzwilen für die geladenen Gäste und die Presse noch zwei Wagen angehängt, der Pullmann - CIWL - Speisewa-



Von Schaffhausen her, vorbei am Fenisberg bei Langwiesen rast der Zug Richtung Etzwilen (Foto: Justin Meckmann, Goldau.)

gen 4243 des Stiftungspräsidenten Giorgio Behr und der Museumsbahn-Bar-Küchen-/Gepäckwagenwagen 18533.

Fahrplan der beiden Rundfahrten:

Schaffhausen	ab 09.30 und 13.30 Uhr
Ramsen	an 10.45 und 14.45 Uhr
Ramsen	ab 11.45 und 15.45 Uhr
Schaffhausen	an 12.39 und 16.37 Uhr



Oben: Einfahrt in Etzwilen Unten: Abfahrtsbereit nach Ramsen (Fotos: Rolf Stamm)



Grosser Bahnhof in Hemishofen

Für die Premierenfahrt waren als Gäste Kantons- und Gemeindevertreter, Persönlichkeiten die in irgendeiner Art mit der Museumsbahn in Verbindung stehen, sowie die Presseleute vom Stiftungspräsidenten eingeladen, sich um 10.25 Uhr am Bahnhof Hemishofen einzufinden.

«Wir laden Sie herzlichst ein, uns auf der kurzweiligen Fahrt zu begleiten. Bei unserer feierlichen Eröffnungsfahrt im Orient-Express-Speisewagen werden wir gemeinsam auf dieses erfreuliche Ereignis und eine gedeihliche Weiterentwicklung der Museumsbahn anstossen». Nach der Rundfahrt über Singen, Schaffhausen, Etwilen werden wir wieder ca. um 14.30 Uhr in Hemishofen zurück sein.



Auf der Hemishoferbrücke (Foto: Justin Meckmann, Goldau)



In Hemishofen
(Fotos: Werner Wochoer)

Nach gegenseitigen Begrüssungen und Gesprächen (natürlich in gebührendem Abstand) füllte sich der Raum vor dem geschmückten Bahnhof und der Beschriftung: «Willkommen zur Wiedereröffnung der Bahnlinie Etwilen-Singen». Plötzlich ein lautes Pfeifen von der Rheinbrücke her und wie sehnlichst erwartet, kam unsere kleine Diesellok Em 3/3 mit sieben grossen Wagen am Haken gemächlich daher. Pressefoto hier und da - und eins zwei drei waren die Passagiere in den Wagen verschwunden. Der Zug nahm seine Fahrt nach Ramsen zum Festakt auf.



Im Salon-Speisewagen: Giorgio Behr mit Gästen der Eröffnungsfahrt
(Foto: Sandra Bossmayer, Redaktion Südkurier, Singen)



Vor Ramsen (Foto: Justin Meckmann, Goldau.)

Bahnhof Ramsen

Einfahrt des Zuges 10.50 Uhr

Auftakt durch den Musikverein Ramsen

Festreden durch:

Regierungsrat des Kantons

Schaffhausen, Ernst Landolt: Die Wiedereröffnung ist ein historischer Meilenstein, der einen interessanten Beitrag zum Tourismus-Geschehen in der Region beitragen wird.

Gemeinderatspräsident von Ramsen, Josef Würms: Der Bahnhof ist ein Lebensnerv einer Gemeinde. Er erinnerte in seiner Festrede, wie er als Schulanfänger per Bahn nach Schaffhausen fuhr.



Stadtpräsident von Stein am Rhein, Sönke Bandixen: Ab dem heutigen Tag ist die Bahnlinie von Stein am Rhein über Etwilen nach Singen wieder durchgehend befahrbar. Nun ist auch der obere Kantonsteil von Schaffhausen wieder an das Internationale Schienennetz angeschlossen. Ein Traum ist wahrgeworden; was für ein Tag! Einen Dank richtete er noch an die Spender, Sponsoren und Alle, die durch ihren unermüdlichen Einsatz zum Gelingen beigetragen haben.

Stiftungspräsident der Museumsbahn, Giorgio Behr:

Sicher ist am heutigen Tag, dass wir erstmals wieder nach 51 Jahren mit einem Personenzug in den Bahnhof Singen einfahren können, nachdem wir 19 Jahre lang alles unternommen haben das zu ermöglichen. Manches war trotz der Vorbereitung mit heißer Nadel gestrickt. "Erst zwei Tage vor dem Fest war klar, dass wir auch legal in den Singener Bahnhof fahren können", gestand Giorgio Behr. Und weil die grosse "01er"-Dampflok zu schwer war für die Brücke über den Rhein bei Hemishofen, musste mit einer Diesel-Rangierlock zwischen Etwilen und Ramsen improvisiert werden, die alle Mühe hatte, den langen Zug auf Tempo zu bringen.

Manches war trotz der Vorbereitung mit heißer Nadel gestrickt. "Erst zwei Tage vor dem Fest war klar, dass wir auch legal in den Singener Bahnhof fahren können", gestand Giorgio Behr. Und weil die grosse "01er"-Dampflok zu schwer war für die Brücke über den Rhein bei Hemishofen, musste mit einer Diesel-Rangierlock zwischen Etwilen und Ramsen improvisiert werden, die alle Mühe hatte, den langen Zug auf Tempo zu bringen.

Einfahrt der Dampflok 01 202. Tender voraus von Singen herkommend, meldete sich mit lautem Pfeifen an. Unter den Augen einer Vielzahl von Schauspielern geschah das Ankuppelungsmanöver an die auf die Weiterfahrt wartenden Wagenkolonne.

Abfahrt des Zuges 11.30 Uhr. Mit einem, durch Mark und Bein gehende, geräuschvolle Zylinderauspußschläge und einer riesigen Dampfwolke setzte sich die gewaltige Lokomotive in Bewegung.



In Ramsen (Fotos inkl. 1. Spalte Mitte: Werner Wocher)



Ab Ramsen weiter mit Dampf ... (Fotos: Rolf Stamm)



Bahnhof Rielasingen

Einfahrt des Zuges 11.40 Uhr

Auftakt durch den Musikverein Rielasingen-Arlen.

Festreden durch:

Bürgermeister Ralf Baumert: Sicher war der Jubel bei der Eröffnung der Bahnlinie von Winterthur nach Singen 1875 auch so gross wie heute, denn «s'Schwyzerbähnle isch g'fahre». Wir sind zuversichtlich, dass wir im nächsten Frühjahr vom Verkehrsministerium in Stuttgart grünes Licht bekommen, dass die Bahnlinie geeignet ist für einen öffentlichen Nahverkehr. Dies würde eine enorme Entlastung des Strassenverkehrs mit sich bringen, auch im Hinblick auf die Neueröffnung des Einkaufszentrums Cano direkt beim Bahnhof in Singen.

Stiftungspräsident der Museumsbahn, Giorgio Behr: Rielasingen hat schon immer Liebe zur Museumsbahn bewiesen. Die Partner Bruno Maier, Dr. Roland Götz, Werner Niete und Ralf Baumert haben dafür gesorgt, dass Rielasingen für uns ein wichtiger Standort wurde.



Festredner in Rielasingen (Foto: Werner Wochoer)



Beim Strassenkreisel.

(Foto: Oliver Fidler vom Wochenblatt Singen)

Abfahrt des Zuges 11.30 Uhr.

Strassenkreisel Georg-Fischer-Strasse in Singen-Süd:

Der Schlüsselpunkt der Fahrt war die Gleisstrecke von rund 80 Metern, die vor rund 20 Jahren durch den Bau des Strassenkreisels einfach gekappt, letztes Jahr dank unermüdlichem Einsatz der Stiftung und des VES aber wieder eingebaut wurde. Dies bedeutet, die Bahnlinie ist nun durchgehend befahrbar bis in den Bahnhof Singen.

Der Kreisel erforderte (unter der Leitung von Fritz Heiniger) ein stattliches Aufgebot von Kadetten aus Konstanz, damit der Zug zur Sicherheit der stauenden Verkehrsteilnehmer in gemächlicher Geschwindigkeit vorbeifahren konnte.



Sicherung des Strassenkreisels.
(Foto: Rolf Stamm)



Dampf im Kreisel !!! (Foto: Holger Jordan Steisslingen)

Bahnhof Singen (Hohentwiel):

Vor der Einfahrt in den Bahnhof Singen stand das Einfahrtsignal auf «Rot». Wie wenn man uns doch noch mit der Einfahrt hinhalten wollte, ging es doch eine rechte Weile, bis das grüne Licht erschien.



Einfahrt in Singen (Foto: Rolf Stamm)

Nun kam ein kurzer Gleisabschnitt wo der Zug nur mit 10 Km/h fahren durfte, denn kurz vor der Eröffnungsfahrt wurde noch festgestellt, dass die maroden Holzschwellen dem Gewicht der Lok kaum standhalten würden. Mit dem provisorischen Einbau von Spurstangen wurden die heutigen Fahrten doch noch gerettet.

Einfahrt des Zuges mit etwas Verspätung um 12.15 Uhr. Es war ein Erlebnis mit historischem Charakter, fast wie in der Gründerzeit als der Zug in den Bahnhof auf Gleis 5 einfuhr. In voller Lautstärke ertönte aus dem Bahnhofslautsprecher:



In Singen (Foto: Sandra Bossmaier, Redaktion Südkurier, Singen)

«Gleis 5, der Dampfzug von Ramsen nach Schaffhausen».

Auftakt durch eine Abordnung des Städtischen Blasorchesters. Mit dem Badnerlied, «frisch auf, frisch auf mein Badnerland», gab es einen zünftigen Empfang, die Bahn wurde ja zu Badischen Zeiten 1875 in Betrieb genommen.

Festreden durch:

Stellvertretend für die Stadt Singen hielt der Stadtrat der Grünen, Eberhard Röhm die Begrüßungsrede:

Auch er gratulierte zum Gelingen der Wiedereröffnung. Werte Damen und Herren, 51 Jahre ist es her, dass wieder ein Zug von Etzwilen herkommend in den Bahnhof Singen einfährt. Wenn es auch am Einfahrtsignal einige Zeit dauerte bis es auf grün geschaltet wurde, braucht der Stellwerker doch noch einige Übung. Attraktiv ist es nun auch, dass wieder Rundfahrten möglich sind. Er hofft auch auf grüne Signale aus Stuttgart, dass die Bahnlinie in Zukunft auch für den Nahverkehr besser genutzt werden kann. Zum Kreisel bemerkte er, dass es doch lange bis zum Gleiszusammenschluss gedauert hat, es trugen die Kosten je zur Hälfte die Stadt Singen und die Stiftung.



Musikalischer Empfang in Singen (Foto: Werner Wocher)

Stiftungspräsident Giorgio Behr:

Erfreut darüber, dass jetzt die Wiedereröffnung mit dem Ankommen des Zuges in Singen das Ziel erreicht ist, schloss er mit einem Dankeschön an alle die sich dafür eingesetzt haben.

Visionen sind Rundreisen über das Gleisdreieck Schaffhausen – Etzwilen – Singen, oder auch über Singen hinaus nach Blumberg zur Sauschwänzlebahn.

Abfahrt in Singen 12.30 Uhr.

Weiter ging es ab Singen auf der zweigleisigen Hochrheinbahnstrecke, wo die 01 202 wieder einmal gezeigt hat, welche Kraft und Schnelligkeit mit Volldampf und max. 130 Km/h noch in ihr steckt.



Unterwegs nach Schaffhausen (Foto: Justin Meckmann, Goldau)



Durchfahrt mit ca. 110 km/h in Gottmadingen (Foto: Rolf Stamm)

Bahnhof Schaffhausen

Ankunft in Schaffhausen 12.49 Uhr, wo der Zug von vielen Schaulustigen empfangen wird, eine Pause einlegte und die Fahrgäste von der ersten Rundfahrt aussteigen liess. Dann ging es rückwärts aufs Abstellgleis im Güterbahnhof. Die 01 202 hatte ihren Dienst getan und fuhr wieder Tender voraus zurück über Singen nach Ramsen zur nächsten Zugübernahme.

Ab Schaffhausen übernahm wieder die E-Lok Re 4/4 den Zug und fuhr in den Bahnhof Schaffhausen zurück um die Fahrgäste für die zweite Rundfahrt einsteigen zu lassen.

Abfahrt in Schaffhausen 13.30 Uhr über Feuerthalen, Diessenhofen nach Etwilen, von wo aus die Diesellok Emma den Zug zur Weiterfahrt über die Rheinbrücke übernahm.



*Einfahrt in Schaffhausen
(Foto: Werner Woher)*

Bahnhof Hemishofen

Ankunft im Bahnhof Hemishofen 14.35 Uhr. Nach einer erlebnisreichen Rundfahrt stiegen die geladenen Gäste und die Presseleute fröhlich und beglückt aus dem noblen, historischen Wagen, aus. Verschiedene Fahrgäste nahmen noch die Gelegenheit wahr, das seit einem Jahr bestehende Bahnstation-Museum Hemishofen zu besichtigen.

Weiter ging die Fahrt des Zuges nach Ramsen, wo die 01 202 zum zweiten Mal den Zug übernahm und über Singen zum Ausgangsbahnhof Schaffhausen zurückkehrte. Ein besonderes historisches Ereignis kam zum erfolgreichen und guten Abschluss. Mit Videos und Medien-Berichten von vielen Redaktionen wurde danach die Wiedereröffnung gewürdigt.



*Lokwechsel in Etwilen ...
(oben)*



*...und Ankunft in
Hemishofen
(Fotos: Rolf Stamm)*

EINE RÜCKBLICKENDE BETRACHTUNG AUF DAS BUNDESGESETZ BETREFFEND HANDHABUNG DER BAHNPOLIZEI (Teil 6)

Stefan Keller

Art. 7

¹ Verletzungen obiger Bestimmungen sind bei der Polizei- oder Gerichtsstelle einzuklagen, welche nach dem am Orte der Begehung der Übertretung geltenden Rechte zuständig ist.

² Kann sich der Fehlbare über seine Person, seinen Stand und Wohnort nicht glaubwürdig ausweisen, oder hat derselbe in der Schweiz keinen festen Wohnsitz, so ist von ihm eine angemessene Kautionsbescheinigung zu verlangen und dieselbe mit der Anzeige zu übermitteln. Wird diese Kautionsbescheinigung nicht geleistet, so erfolgt persönliche Zuführung des Betreffenden an die nächste Ortspolizeibehörde, welche den Bericht entgegennimmt und als Strafantrag behandelt.

Art. 7 Abs. 1 Bahnpolizeigesetz stellt eine Art Gerichtsstandsbestimmung dar, mutet aber aus heutiger Sicht seltsam beziehungsweise erklärungsbedürftig an. Das Bahnpolizeigesetz spricht davon, dass die Verletzungen obiger Bestimmungen, das heisst Art. 1–5 Bahnpolizeigesetz, *einzuklagen* sind. Nach heutigem strafprozessualen Verständnis sind Delikte jedoch *anzuzeigen* und nicht einzuklagen. Die Formulierung beruht noch auf der früher verbreiteten Auffassung, dass der Strafanspruch zumindest nicht alleine vom Staat durchzusetzen ist, sondern auch durch die Privaten selber. Diese privatrechtliche Auffassung des Strafverfahrens hielt sich in den kantonalen Prozessordnungen noch bis zum Inkrafttreten der Schweizerischen Strafprozessordnung (StPO) im Jahre 2011. Dieses sogenannte Privatstrafklageverfahren fand je nach Kanton mehr oder weniger verbreitet Anwendung und umfasste etwa die Ehrverletzungsdelikte oder das Gebiet des gewerblichen Rechtsschutzes.⁷⁴ Je nachdem gestalteten die Kantone das Verfahren rein zivilrechtlich, aber auch strafrechtlich aus.⁷⁵

⁷⁴ Darunter fallen etwa der unlautere Wettbewerb, das Patent-, Marken-, Muster- und Modell-, Urheber- sowie das Sortenschutzrecht.

⁷⁵ Im Kanton Obwalden etwa beschränkte sich das Verfahren gemäss aArt. 105b ff. der per 31. Dezember 2010 aufgehobenen Verordnung über die Strafrechtspflege (Strafprozessordnung) vom 9. März 1973 auf Ehrverletzungsdelikte und beauftragte das Verhöramt, die Sache durch Vergleich zu regeln (aArt. 105g). Zudem wurde dieser Vergleichsverhandlung noch ein friedensrichterlicher Sühneversuch vorangestellt (aArt. 105c).

Dem Bahnpolizeigesetz wurde – wie aus Art. 7 Abs. 1 deutlich erkennbar wird – ein Privatstrafklageverfahren zugrunde gelegt. Entsprechend bezeichnete es die am Ort der Begehung zuständige Polizei und – ganz im Sinne des Zivilrechts – auch die «örtliche Gerichtsstelle», wo eine Zivilklage einzureichen ist, als zuständig.

Die per 1. Januar 2011 in Kraft getretene StPO, deren Strafverfahren gemäss Art. 11 Bahnpolizeigesetz⁷⁶ anwendbar ist, hat das Privatstrafklageverfahren abgeschafft.⁷⁷ Betreffend örtliche Zuständigkeit sieht Art. 31 StPO nun vor, dass für die Verfolgung und Beurteilung einer Straftat die Behörden des Ortes zuständig sind, an dem die Tat verübt worden ist. Konsequenterweise hätte vor diesem Hintergrund Art. 7 Abs. 1 Bahnpolizeigesetz aufgehoben werden müssen.

Art. 7 Abs. 2 Bahnpolizeigesetz befasst sich mit der Anhaltung des Täters und den daraus sich ergebenden weiteren Verfahrenshandlungen. Die Bestimmung ist strafprozessualer Natur und fällt seit Inkrafttreten der Schweizerischen Strafprozessordnung in deren Regelungsbereich⁷⁸, worauf Art. 11 Satz 2 Bahnpolizeigesetz für das Verfahren ausdrücklich verweist. Zudem befasst sich Art. 7 Abs. 2 nicht mit der polizeilichen Anhaltung, sondern mit der Anhaltung durch die in Art. 12 Bahnpolizeigesetz bezeichneten, die Bahnpolizei ausübenden Personen. Dies macht allerdings keinen Unterschied, da Art. 12 Abs. 2 Bahnpolizeigesetz diese Personen den kantonalen Polizeibedienteten gleichstellt.⁷⁹ Trotzdem: Die Bestimmung wurde – im Gegensatz zu Art. 7 Abs. 1 Bahnpolizeigesetz⁸⁰ – zu Recht nicht aufgehoben. Zwar hätte Art. 215 StPO über die polizeiliche Anhaltung genügt. Art. 7 Abs. 2 Bahnpolizeigesetz weist jedoch – zumindest aus Sicht der Bahnpolizei – einige Vorteile auf. Im Gegensatz zur Anhaltung nach StPO kann bei Personen ohne festen Wohnsitz in der Schweiz in jedem Fall eine Kautions (gegen Empfangsbescheinigung) des Fehlbaren verlangt werden. Bei Personen mit einem Schweizer Wohnsitz ist dies nur der Fall, wenn sich der Betroffene über seine Person, seinen Stand und Wohnort nicht glaubwürdig ausweisen kann. Wird die Kautions nicht geleistet, schafft Art. 7 Abs. 2 die Grundlage, den Fehlbaren an die nächste Orts-

76 Vgl. die Kommentierung dieser Bestimmung daselbst.

77 Art. 456 StPO sieht nurmehr übergangsrechtlich vor: «Privatstrafklageverfahren nach bisherigem kantonalem Recht, die bei Inkrafttreten dieses Gesetzes bei einem erstinstanzlichen Gericht hängig sind, werden bis zum Abschluss des erstinstanzlichen Verfahrens nach bisherigem Recht, vom bisher zuständigen Gericht, fortgeführt.» Hängige Verfahren wird es freilich heute – im Jahre 2019 – kaum mehr geben.

78 Vgl. etwa Art. 215 StPO über die polizeiliche Anhaltung.

79 Vgl. die Kommentierung unter Art. 12.

80 Vgl. hiezu soeben oben.

polizeibehörde zuzuführen. Diesfalls ist der Zuführungsbericht als Strafantrag zu behandeln. Leistete der Fehlbare die Kautions, so bestimmt Art. 7 Abs. 2, dass diese zusammen mit der Anzeige zu übermitteln sei. Bemerkenswert ist hierbei Folgendes: Art. 7 Abs. 2 spricht von «Anzeige» und «Strafantrag», während – wie erwähnt – Abs. 1 verlangt, dass Verletzungen des Bahnpolizeigesetzes «einzuklagen» sind. Handelt es sich somit in Abs. 1 doch nicht um ein Privatstrafklageverfahren, sondern geht es vielmehr um Anzeigedelikte? Wir werden dies kaum je abschliessend wissen, da sich auch die Botschaft darüber ausschweigt.⁸¹ Sie spricht immerhin von «verzeigen», was für die Strafanzeige spricht, jedoch dadurch mit dem insoweit klaren Wortlaut von Abs. 1 kollidiert.⁸²

Art. 8

Unter die Artikel 3 und 5 fallende Übertretungen werden mit Haft oder Busse, die übrigen mit Busse bestraft.

Art. 8 Bahnpolizeigesetz stellt die Sanktionen auf, die eine Verletzung der Art. 1–5 (früher 1–6) Bahnpolizeigesetz nach sich ziehen. Wie der Bundesrat in der Botschaft erwähnt,⁸³ handelt es sich im ganzen Gesetz um Polizeiübertretungen. Dabei werden allerdings schwerere (Art. 3 und 5) und leichtere (Art. 1 und 2; Art. 4) unterschieden. Art. 8 Bahnpolizeigesetz sieht Haft oder Busse oder nur Busse vor. Dabei ist zu beachten, dass mit Inkrafttreten der revidierten Sanktionsbestimmungen des Strafgesetzbuches gemäss Art. 333 Abs. 3 StGB per 1. Januar 2007 vorliegend nurmehr Busse anzudrohen ist, auch wenn dies in den einzelnen Nebenstrafgesetzen nicht entsprechend angepasst wurde. Zu beachten ist in diesem Zusammenhang auch Art. 333 Abs. 7 StGB, wonach die in andern Bundesgesetzen (als dem Strafgesetzbuch) unter Strafe gestellten Übertretungen – und damit auch im Bahnpolizeigesetz – strafbar sind, auch wenn sie fahrlässig begangen werden, sofern nicht nach dem Sinne der Vorschrift nur die vorsätzliche Begehung mit Strafe bedroht ist.

81 Vgl. die Kommentierung von Art. 7 in der Botschaft (Anm. 5), S. 687 f.

82 Botschaft (Anm. 5), S. 688.

83 Botschaft (Anm. 5), S. 686.

Art. 8 Bahnpolizeigesetz legt lediglich die Sanktion fest, schafft jedoch keine Grundlage für die Bahnpolizeibeamten, eine entsprechende Sanktion auszusprechen. Sie sind nach Art. 7 – wie aufgezeigt – lediglich befugt, die Übertretungen «einzuklagen» (Abs. 1) oder anzuzeigen (Abs. 2).⁸⁴

Art. 9 (Aufgehoben)

Die unter die Art. 1 bis 6 fallenden Polizeiübertretungen sind drei Monate nach der Begehung verjährt (Fundstelle: BS 7, S. 29).

Art. 9 Bahnpolizeigesetz wurde durch Art. 96 Abs. 1 Ziff. 8 des Eisenbahngesetzes vom 20. Dezember 1957 aufgehoben.⁸⁵

84 Zu dieser gesetzlichen Inkohaerenz vgl. die Kommentierung zu Art. 7.

85 Diese Bestimmung trat am 1. Juli 1958 in Kraft.

(Fortsetzung folgt)

Das historische Bild

Eröffnungsfahrt (Etzwilen-) Ramsen - Rielasingen am 28. Mai 2011



(Foto: Rolf Stamm)



Pflege der Museumsbahn-Wagen

Werner Wocho (Text und Fotos)

Es gehört zum Stil einer Museumsbahn, dass die **Wagen** an einem Fahrtag sauber gereinigt sind.

Gemäss Slogan von „Meister Proper“ sollte so gut gereinigt sein, dass man sich drin spiegeln kann. Um auf diesen Stand zu kommen, organisierte unser

Vorstandmitglied Sämi Gmür für den Sonntag, 2. August 2020 (weil es an keinem anderen Tag möglich war) Mitglieder für den Arbeitseinsatz.

Sämi und Sean Wildhaber, im Moment Lernfahrer auf der dieselelektrischen Rangierlok Em 3/3, stellten in Etzwilen

die Zugkomposition zusammen und überführten sie nach Hemishofen.

Dort hatte Sämi bereits das Putzmaterial bereitgestellt und besprach mit seinen Kollegen den Arbeitseinsatz.

Mit von der Partie war unsere treue Seele Florian Ziese, sowie die Neumitglieder Arnold Lang und Florian Keller.



Auf der historischen Rheinbrücke so hoch da droben, da dampfte und piff «Der Elefant»

Werner Wocher (Fotos und Text)

Die Ankündigungen, dass die **Dampflok C 5/6**, die ehemalige **Gotthard-Güterzuglok mit dem Spitznamen „Elefant“**, vom Verein Eurovapor aus Sulgen, am **Sonntag, dem 6. September 2020** zur Museumsbahn nach Stein am Rhein kommt, wirkte wie ein Magnet für viele Eisenbahnbegeisterte.



Wir vom Verein zur Erhaltung der Bahnlinie Etzwilen – Singen durften schon mal viele Platzreservierungen entgegennehmen und mit den Kurzentschlossenen den Rest der Personenwagen, Corona bedingt mit Masken und Abstand, füllen.

Nebst unseren drei Museumsbahnwagen brachten die Eurovapor-Bähnler mit der Lok nochmals zwei Personenwagen und einen Dienstgüterwagen mit, was eine stattliche Zuglänge ergab und das Fahrgast-Platzangebot erweiterte. Ausgehend von Stein am Rhein gab es drei Zugfahrten über Etzwilen-Rheinbrücke-Hemishofen-Ramsen nach Rielasingen und wieder zurück.

Genau drei Wochen sind es her, dass nun die Wiedereröffnung der Bahnlinie Etzwilen-Singen feierlich eröffnet wurde. Viele fragten: «warum fährt nun der Zug nicht nach Singen?». Die Erklärung dazu ist folgende: «Die einmalige Eröffnungsfahrt vom 16. August 2020 wurde nur durch die Organisation von ZRT-Reisen und zwei Eisenbahnverkehrsunternehmen in



der Schweiz und in Deutschland (TR-Transrail und IGE) möglich. Für weitere vereinseigene Fahrten sind noch viele Details und Zulassungen zu klären. Auch müssen die Anlagen im Bahnhof Singen zuerst noch umgebaut werden. Dies alles wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen».

Wetter: Himmel mit Wolken bedeckt, trocken bei einer Temperatur von 19°.

Abschlussbericht des Fahrtages von Fritz Heiniger Betriebsleiter (als Mail an alle Helfer):

Vor einer Woche habe ich Euch die Befehlsausgabe zugestellt. Schon ist alles Geschichte und ich möchte Euch allen herzlich danken für den grossen Einsatz, sowie die wie immer kooperative Zusammenarbeit.



Wir dürfen alle stolz sein über das Resultat und die vielen wässrigen Augen, die wir gestern gesehen haben, das ist doch ein schöner Lohn. Wir hatten fast 400 Sitzplatzreservierungen und obschon einige davon nicht erschienen sind, 792 Reisende beglücken dürfen. Fast alle haben wir coronagerecht registriert, und ich hoffe diese Listen in 14 Tagen vernichten zu können.



Die 11. Schienenvelofahrten-Saison: Eine verrückte Sache

Franz Signer

Fahrten an Werktagen: 520 Fahrten an Sonntagen: 200 **Total: 720** (alter Rekord: 500)

02. Juni – 25. Oktober 2020

Zuerst ging gar nichts mehr: Totaler Stillstand wegen Corona. Doch dann, am Freitag, 24. April, besuchte uns ein Reporter am des „Migros Magazin“ und veröffentlichte nach Pfingsten einen dreiseitigen Artikel mit spektakulären Fotos (zum Teil mit einer Drohne gemacht) in der ganzen Deutschschweiz!

Und nun gings so richtig los: Dutzende Mails fast täglich, telefonische Anfragen zu Hauf, Bestellungen von Gutscheinen (bis ins Wallis und ins Berner Oberland!), Reservationen auf unserer Homepage und natürlich Fahrten, Fahrten, Fahrten!!

Weil unglücklicherweise zwei bewährte Helfer aus gesundheitlichen Gründen wochenlang ausfielen, kamen wir an unsere Grenzen: Es gab Wochen, da waren bis zu 40 Velos pro Woche unterwegs!

Zum Glück fanden wir drei neue Helfer, so dass (fast) alle Anfragen berücksichtigt werden konnten. Viele Schulklassen, Vereine, Firmen, Familienanlässe, Gemeindefunktionäre, Ferienlager, Seniorengruppen (z.T. Ü 80!), Ferienpässler und und gehörten zu unserer Kundschaft. Fast immer bekamen wir ein grosses Lob für unseren Einsatz und nicht selten spendeten die Leute noch zusätzlich einen Batzen.

Sehr geschätzt wurde auch das von Werner Wocher liebevoll gestaltete Bahnhofsmuseum in Hemishofen, das auf Wunsch besichtigt werden kann.

Die Sonntagsfahrten um 16.00 über die Rheinbrücke waren immer ausgebucht, und es kam sogar vor, dass wir um 18.00 noch eine Sonderschicht einlegten, um (fast) alle Wünsche zu befriedigen.

Wir überlegen deshalb, ob wir im kommenden Jahr nicht schon um 10.00 mit einer Brückenfahrt beginnen sollten. Am Montag, 10. August, war das Radio von SWR 4 bei uns und am Mittwoch, 26. August, bekamen wir vom Schweizer Fernsehen Besuch, das im Rahmen der Sendung „Mini Schwiiz, dini Schwiiz“ bei uns drehte. Der Beitrag wird aber erst im kommenden Jahr ausgestrahlt, was dann sicher wieder einen Boom auslösen wird!

Wenn ich oben geschrieben habe, dass die Saison am 25. Oktober endete, stimmt das nicht ganz: für den 21.11. liegt nämlich bereits eine Gruppen-Reservation vor!

Schienenvelo-Leisetreter passieren die Station Hemishofen (Foto: Werner Wocher)



Das Buch von der Bahnlinie Etzwilen-Singen mit dem Titel «Unsere Museumsbahn mit Zukunft» ist druckfrisch erhältlich

Werner Wocher

Nach der Präsentation des für unseren Verein gestalteten Plakates vom Juni 2016, das gleich alle Bahnstationen zierte und den Schematas der Stations-Gleisanlagen, kam mir der Gedanke über unsere Bahnlinie eine Dokumentation anzulegen. Mit meinen 2012 und 2013 erschienenen Büchern über die Randenbahn (eine ehemalige Nebenbahn von Singen nach Beuren-Büsslingen) hatte ich genug Routine, im gleichen Stil das Werk auszuführen. Es ist ein Werk mit Beschrieben, Bildern, Zeichnungen - einfach mit allem Drum und Dran, was es bei der Bahnlinie mit ihren Gleisanlagen, Bauten und Einrichtungen alles zu entdecken gibt. Bereits habe ich schon in den vorausgegangenen VES-Express- Ausgaben Teile aus dem Buch eingebracht, also habt ihr als fleissige Leser bereits einen Vorgeschmack auf die Art und Inhalte erhalten.

Das Buch (ISBN 978-3-033-08159-8) ist in A4 -Grösse und hat 235 Seiten in Hochglanzdruck.
Verkaufspreis CHF 40. — in den Schaffhauser Buchereien Schoch und Fass und am Bahnhofschalter in Ramsen (nur an Betriebstagen).
Spezialpreis für Vereinsmitglieder, wenn sie es bei mir direkt bestellen oder abholen CHF 30. —.
Versand ausserhalb von Schaffhausen und Langwiesen zusätzlich CHF 9. —.

Adresse: Werner Wocher, Bahnstrasse 47,
8246 Langwiesen, Tel. 052 / 625 13 87
Mail: wernerwocher@shinternet.ch

Museumsbahn – Personenwagen 521 und 535

Foto vom Dampfzugfahrttag den 8. September 2019, Abfahrt mit dem MUNI in Etzwilen, W. Wocher

Technische Daten		Bremse	O - P	O - P	
Wagen Nr.	521	535	Max. Geschwindigkeit	100 Km/h	100 Km/h
Gesamtenreihung	55 85 29 03 521-1	55 85 29 03 535-1	Länge über Puffer	17.50 m	18.20 m
Gewicht Tara	24.500 t	25.000 t	Axmass Drehgestelle	11.35 m	11.50 m
Plätze	72	72	Revision	3	Bern 30.03.12
					Bern 01.09.12

Die Bezeichnung BD&S auf den Personenwagen ist die Abkürzung von:
B= Stiftungsratspräsident Giorgio Behr
D= seine Frau Annemarie geborene Delfandre
&
S= Snozzi
Behr Delfandre & Snozzi BDS AG
ist eine Holding/Beteiligungsgesellschaft mit Sitz in Buchberg/SH

BD&S

Wagenlänge über Puffer 17.50m (Abstand der Drehgestellachsen 11.35m)

Jung-Rangierlokführer Sean Wildhaber

Werner Wocher



Wir gratulieren Sean Wildhaber zur bestandenen Prüfung als Rangierlokführer „A 40“ mit Erweiterung „Zugvorbereitung“.

Mit Interesse, Elan und Freude hat er auf seiner neuen Freundin «EMMA», einer nicht ganz einfach zu bedienenden und wartungsintensiven Rangierlok, seine Spuren abverdient.

René Fedier hat ihn mit Leidenschaft und auch einer gewissen Wehmut mit seiner EMMA vertraut gemacht, auch Markus Böckli hat sein Bestes dazu beigetragen. Gemäss Vertrag mit dem VES hat er sich zu mindestens 50 Fahrstunden pro Jahr verpflichtet.

Nun wünschen wir Dir, lieber Sean, allzeit gute Fahrt !

Auf der Lok so hoch da droben, da schaut der frischgebackene Lokführer Sean zum Fenster raus. Und was er sieht, gefällt ihm gut, Sean ist wohlgenut.

(Foto: Werner Wocher)

Die letzte Seite

Werner Wochoer

Ergebnis der schriftlichen GV-Abstimmung

Von Dr. Stefan Keller, Ueli Meier (Stimmenzähler) und Werner Wochoer

Wegen der Corona Restriktionen konnten wir die 19. Ordentliche Generalversammlung, vorgesehen am 28. März 2020 im Restaurant Hirschen in Ramsen, nicht abhalten. Da auch die darauffolgende Zeit für eine GV nicht geeignet war, haben wir nun die Abstimmungen auf dem schriftlichen Wege in die Wege geleitet. Nun liegt das Ergebnis von erfreulich vielen, insgesamt 84 eingesandten Stimmzetteln vor.

Der Tätigkeitsbericht des Präsidiums ist mit 80 Ja und zwei Enthaltungen genehmigt

Die Wiederwahl des Präsidiums ist mit 79 Ja, 2 Nein und 2 Enthaltungen genehmigt.

Die Wiederwahl des übrigen Vorstandes ist mit 83 Ja einstimmig genehmigt.

Die Wiederwahl der Revisoren ist mit 79 Ja und 4 Enthaltungen genehmigt

Adventfensteröffnung am Bahnhof Ramsen

Im Rahmen der besinnlichen Adventszeit mit den Adventfensteröffnungen in der Gemeinde Ramsen, öffnen auch wir am **Samstag, dem 5. Dezember in der Dämmerung um 17.00 Uhr** unser von Werner Wochoer gestaltetes Fenster.

Leider fällt dieses Jahr die Stubete im Bahnhof wegen der Coronapandemie aus.

Flurin Fausch aus Degersheim hatte stets zusammen mit den „Eisenbahnfreunden Hegau“ den Bahnhof innen und aussen weihnachtlich dekoriert, seine LGB Züge rollen lassen und mit den anfahrenden Güterwagen die Gäste mit Glühwein versorgt.

Es ist nur zu hoffen, dass diese beliebte Tradition zum Advent 2021 und auch der Internationale Modellbahntag in den nächsten Jahren seine Fortsetzung findet



Helferessen findet vorerst auch nicht statt

Das inzwischen sehr beliebt gewordene Helferessen, bei dem man mal nicht arbeiten muss und die fröhliche Kollegialität im Vordergrund steht, können wir in Anbetracht der Corona-Situation im Moment noch nicht festlegen.

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Und so hoffen wir zuversichtlich, es an einem späteren Zeitpunkt nachzuholen.

Und nun zu guter Letzt

Mit diesen Berichten und Informationen von unserem Verein wünschen wir Euch allen eine besinnliche Weihnachtszeit für Eisenbahnräume und Kraftsammlung für die weitere Mitarbeit, damit die Räder 2021 wieder rollen.

Jetzt am Ende dieses Corona-Jahres können wir nur hoffen, dass wir bald wieder mal in die Normalität zurückkommen und zu unserem Auftakt mit den Dampfbahnfahrten am Museumsbahnfest 2021 in Rielasingen, wieder voll durchstarten können.

Bleibt gesund und munter !

Euer Präsidenten-Team:

Dr. Stefan Keller, Franz Signer und Werner Wochoer